

Was wir waren

E 2:1

Auch euch..., die ihr **Erstorbene** seid in euren ^d**Danebenfällen** und ^d**Verfehlungen**,

M8.22; K1.21

καὶ ὑμᾶς ὄντας νεκροὺς τοῖς παραπτώμασιν καὶ ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν

auch euch... – E1.20; 2.5,6 – kann sich auf das "Erwecken" des Christus (1.20), auf das "Zusammenlebendmachen" (2.5) oder auf das "Zusammenerwecken" (2.6) beziehen.

Erstorbener, -es – νεκρός (*nekros*) adj. – wirkungslos, unfähig; und νεκρώ (*nekroō*) sterben, ersterben, ist zu unterscheiden von "sterben in den Tod" ἀποθνήσκω (*apothnēskō*) d.i. physisch oder geistig tot; wegertoten (DÜ).

sind – *part. pres. a.!* (s. WD 013)

sind Erstorbene – L15.24-32 – wie in dem Gleichnis vom verlorenen Sohn (oder wartenden Vater) gezeigt, sind auch wir erstorben und sind wieder lebend geworden (vgl. E2.5).

K2.13 – wir sind zusammen mit IHM lebend gemacht worden.

Danebenfall – παράπτωμα (*paraptōma*) – eigentl. der Fall daneben, dann metaph. der Fehler, der Irrtum, die Sünde (Sch).

2K5.19 – es ist wunderbar zu wissen, dass Gott Danebenfälle nicht zurechnet: "...^d weil Gott in Christus war *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^dDanebenfälle nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."

Verfehlung – ἁμαρτία (*hamartia*) – wörtl. Unzeugendes. Verfehlung ist der Verschuldungszustand (A7.60), weil das zum Leben gegebene Innenziel (R7.10) abgelehnt wurde. Im Neuen Bund das Abgelehnthaben der Treuebindung an das Lebenswort (R14.23). WOKUB/789
"Die Sünde ist die Verneinung der von Gott gesetzten sittlichen Lebensordnung". (S+Z)
Ableitung von μάρπτω (*marptō*) fassen, ergreifen mit vorangestelltem a = unfassend, also das Ziel verfehlend. (JPL)

E 2:2

in ^wdenen ihr **einst wandeltet** gemäß dem **Äon dieses Kosmos**, gemäß dem **Anfänglichen der Autorität der Luft**, des **Geistes**, der nun in den **Söhnen der Unfügsamkeit** *inner*wirkt.

E1.21; A26.18; J12.31

ἐν αἷς ποτε περιεπατήσατε κατὰ τὸν αἰῶνα τοῦ κόσμου τούτου κατὰ τὸν ἄρχοντα τῆς ἐξουσίας τοῦ ἀέρος τοῦ πνεύματος τοῦ νῦν ἐνεργούντος ἐν τοῖς υἱοῖς τῆς ἀπειθείας

wandelten einst – E4.17; T3.3 – der Wandel gemäß diesem Äon ist nun nicht mehr der Wandel der ἐκκλησία (*ekklēsia*).

1P4.4 – "Darin sind sie *nun* befremdet, *da* ihr nicht *mehr* ^hin derselben Strömung der Asozialität *mit* ihnen zusammenläuft, und sie lästern,..."

Äon – s. bei E1.21 (KK).

Äon dieses Kosmos – T2.12 – es ist der *nunmehrige* oder jetzige Äon.

Hier – die Formulierung "Äon dieses Kosmos" zeigt, dass zu einem Zeitbereich "Äon" ein Raum- oder Personenbereich der "Kosmos" genannt wird, gehört.

1J5.19 – der ganze Kosmos liegt in dem Bösen.

Anfänglicher – s. bei E1.21 (KK).

Autorität der Luft – J12.31 – der Anfängliche der Luft ist auch der Anfängliche dieses Kosmos (ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου).

1TH4.17 – genau im Herrschaftsbereich dieser Autorität geschieht das Entrückungsgeschehen: "...darauf werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn ^hin die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein."

Geist – hier – der Geist der Söhne der Unfügsamkeit ist mit diesem

Kosmos verbunden.

1K2.12 – im Gegensatz dazu stellt Paulus fest: "Wir aber empfangen nicht den Geist des Kosmos, sondern den Geist, der aus ^dGott ist, auf dass wir die Tiefen wahrnehmen, die uns von ^dGott gegnadet worden sind."

Söhne der Unfügsamkeit – M13.38 – es sind die Söhne des Bösen. [Zum Wort "Unfügsamkeit" s. bei E5.6 (KK)]

E 2:3

In welchen auch wir uns **einst** alle **bewegten** in den **Begierden** unseres ^d**Fleisches**, tuend den **Willen^{pl} des Fleisches** und der **Sinne**, und waren von Natur Kinder des Zorns wie auch die Übrigen.

R3.23; 1J2.16

ἐν οἷς καὶ ἡμεῖς πάντες ἀνεστράφημέν ποτε ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις τῆς σαρκὸς ἡμῶν ποιοῦντες τὰ θελήματα τῆς σαρκὸς καὶ τῶν διανοιῶν καὶ ἡμεῖς τέκνα φύσει ὀργῆς ὡς καὶ οἱ λοιποὶ

einst – 1K6.11 – "Und dieserart sind manche von euch gewesen; doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres ^dGottes." (Vgl. K1.21; 3.7; T3.3; 1P4.2,3)

bewegen – ἀναστρέφω (*anastrephō*) 9x verb. – hinaufwenden (FHB); mit adverbialen Zusätzen, die die Lebensweise oder Lebensführung bezeichnen, *bedeutet es*: wandeln, leben (Sch).

1P3.1,2 – das Verhalten (w. Hinaufwenden [13x subst.]) des Einzelnen hat Einfluss auf die Menschen seiner Umgebung.

Begierde – ἐπιθυμία (*epithymia*) – das Verlangen, Begehren, die Begierde (Sch).

1P1.14 – "Als Kinder des Gehorsams passt euch nicht dem Schema der vorherigen Begierden an, *als ihr* in eurer ^dUnkenntnis wart..."

R13.14 – "...sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und tätigt nicht Vorsorge für das Fleisch hinein in Begierden."

Fleisch – σὰρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei **A** und **B**.

fleischlich – σάρκινος (*sarkinos*) 4x adj. R7:14; 1K3:1; 2K3:3; H7:16 – aus Fleisch bestehend. (TBL)

fleischlich – σαρκικός (*sarkikos*) 7x adj. R15:27; 1K3:3; 9:11; 2K1:12; 10:4; 1P2:11 – nach Fleischesart, der Sphäre des Fleisches angehörig. (TBL)

A – buchstäbliches Fleisch:

1K15.39 – in seiner Substanz unterscheidet sich verschiedenes buchstäbliches Fleisch.

(Im NT zu unterscheiden von κρέας [*kreas*] Speisefleisch 2x, R14.21; 1K8.13).

B – symbolischer Gebrauch:

1.) M19.5,6; R9.3; 11.14 – i.S. der Blutsverwandtschaft.

2.) E2.3; G5.17; 1J2.16 – der Wille und die Begierden des Fleisches.

M26.41; R8.3; G4.13 – das schwache Fleisch.

R7.18-20 – das Fleisch als Wohnung der Verfehlung.

2K10.3,4 – Waffen des Fleisches.

3.) R3.20; G2.16 – alles Fleisch als heilsgeschichtlicher Tatbestand.

4.) R8.4-13 – Fleisch als Gegenüberstellung zum Geist.

Die LXX übersetzt das hebr. בָּשָׂר [BaSaR] mit *sarx*. Im AT wird es vielfältig verwendet; z.B. Fleisch von Menschen (2M30.32) und Tieren (2M22.30); zur Differenzierung von Knochen (EJ3.4); zur Beschreibung des ganzen Körpers (3M13.3); zur Bezeichnung aller Lebewesen (1M6.17); für die Zugehörigkeit zu einer Sippe (Blutsverwandtschaft 1M2.24; 37.27); für die Geschlechtsorgane (3M15.2,9); für Nahrung (4M11.4).

Sinn / Denkart – διάνοια (*dianoia*) – Denkkraft, Denkart, Gesinnung (Sch).

Willen des Fleisches – G5.16 – Paulus verrät uns ein Rezept: "Ich sage aber: Wandelt *im* Geist, und ihr werdet *die* Begierde des Fleisches keinesfalls vollenden."

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) lebt als Sein Gemachtes mit Ihm in den Aufhimmlischen

E 2:4

^dGott aber, *der reich* ist in **Erbarmen**, um seiner **vielen Liebe** willen, *mit* ^wder er uns liebt,

LB145.9; R9.16

ὁ δὲ θεὸς πλούσιος ὢν *
ἐλέει διὰ τὴν πολλὴν
ἀγάπην αὐτοῦ ἣν ἠγάπησεν
ἡμᾶς

*[^cAB – ἐν]

E 2:5

machte auch uns, *die* wir in den **Danebenfällen Erstorbene sind, zusammen mit** dem Christus **lebend**.
In Gnade seid ihr Errettete!

A15.11

καὶ ὄντας ἡμᾶς νεκροὺς
τοῖς παραπτώμασιν συνε-
ζωοποίησεν τῷ χριστῷ
χάριτί ἐστε σεοασμένοι

Erbarmen – ἔλεος (*eleos*) - LB103.10-13 - sich erbarmen (hebr.

רַחֵם [RaCham]) ist Gottes hervorstechendes Wesensmerkmal.

1W21.13 – schon im AB durfte David dies erkennen.

reich in Erbarmen – 1P1.3 – "Gesegnet ist der Gott und Vater unseres ^dHerrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen ^dErbarmen (κατὰ τὸ πολὺ αὐτοῦ ἔλεος) uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen."

H4.16 - die Voraussetzung für den Empfang des Erbarmens ist Freimut.

R11.32 - ER erbarmt sich aller !

R15.9 - wegen Seines Erbarmens verherrlichen Ihn Nationen.

JK2.13 - Erbarmen triumphiert über das Gericht.

viel Liebe – R5.8 – es ist bedingungslose Liebe denn: "^dGott aber erweist ^d seine Liebe ^hzu uns *darin*, dass Christus für uns starb, *als* wir noch Verfehlter waren."

T3.5 – es waren keine Werke als Voraussetzung nötig, denn: "... er hat uns, nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet durch *das* Bad *der* Wiederwerdung und Hinaufernung *des* Heiligen Geistes."

Vgl. dazu 1J4.9-19 (KK).

Danebenfall – s. bei E2.1 (KK).

Erstorbener – s. bei E2.1 (KK).

sind – *part. pres. a. !* (s. WD 013)

zusammen lebend – συζωοποιέω (*syzōpoieō*) 2x, K2.13 – mit Jemandem zugleich lebendig machen (Sch).

K2.13 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist zusammen mit Ihm lebend gemacht worden (vgl. 1J5.11,12; K3.3).

G2.20 – desh. leben wir Sein Leben.

Gnade – χάρις (*charis*) – 2T1.9,10 – Gnade ist das einzige Mittel der Rettung.

J1.17 – die Gnade ist durch Christus geworden.

T2.11 – Er ist die Gnade in Person;

E2.8 – und in dieser Gnade: "...seid ihr Gerettete^p, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes ^dSchenkgabe ist es."

R3.24 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist durch Gnade außerdem geschenkweise gerechtfertigt worden.

LB108.(4)5 – es ist Gnade, soweit der Himmel reicht!

S. zu "Gnade" auch im Anhang unter Kurz-Bibelthemen, sowie bei 1T1.12 (KK-Band 9).

E 2:6

Auch **erweckte** er *uns* **zusammen** und **setzte** *uns* **zusammen** *nieder* in den **Aufhimmlischen** in Christus Jesus,

zusammen erweckt – συνεγείρω (*synegeirō*) 3x, K2.12; 3.1 – mit einem Anderen zugleich aufwecken (Sch).

K2.12 – wir wurden "durch die Treue Gottes" zusammen erweckt:

H12.22,23

καὶ συνήγειρεν καὶ συνεκάθισεν ἐν τοῖς ἐπουρανίοις ἐν ξριστῷ ἰησοῦ

wörtl.: "...διὰ τῆς πίστεως τῆς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ."
"...durch die Treue des Innerwirkens des Gottes."

1P1.3 – dies wurde möglich, weil Er uns: "...wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen."

zusammen setzen – συγκαθίζω (*synkathizō*) 2x, L22.55 – 1) trans. Jemanden zusammen setzen, zusammen sitzen lassen, 2) intr. zusammen sitzen (Sch).

K1.24 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) sitzt mit, weil sie Sein Leib ist.

K1.13 – der Vater hat uns hinein versetzt in die Regentschaft des Sohnes seiner Liebe.

K3.1 – desh. suchen wir das, was droben ist.

P3.20 – unser Bürgertum wörtl. "fängt unten an in den Himmeln".

[τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανοῖς ὑπάρχει]
[das Bürgertum in Himmeln unten anfängt]

aufhimmlisch – s. bei E1.3 (KK).

E 2:7

auf dass er in den **kommenden** ^d**Äonen** den überragenden **Reichtum seiner** ^d**Gnade** in **Milde** an uns **erzeuge** in **Christus** Jesus.

LB103.8-11; T3.4-6; H6.5

ἵνα ἐνδείξηται ἐν τοῖς αἰώσιν τοῖς ἐπερχομένοις τὸ ὑπερβάλλον πλοῦτος τῆς χάριτος αὐτοῦ ἐν χρηστότητι ἐφ' ἡμᾶς ἐν ξριστῷ ἰησοῦ

Äon – s. bei E1.21 (KK).

kommende Äonen – MK10.30; L18.30 – der kommende Äon ist der des 1000-Jahr-Reiches.

Hier – danach folgen weitere Äonen.

1K15.28 – bis Gott alles in allen ist.

Reichtum seiner Gnade – E1.7 – der Reichtum seiner Gnade liegt in der Erlösung und Erlassung: "In welchem wir die Erlösung haben durch sein ^dBlut, die Erlassung der Danebenfälle, gemäß dem Reichtum seiner ^dGnade."

E3.8 – es ist ein unausspürbarer Reichtum.

E1.18 – es ist "...der Reichtum der Herrlichkeit seines ^dErbes in den Heiligen."

K2.2 – es ist der Reichtum "...des Völligtragens des Verständnisses, hinein in Erkenntnis des Geheimnisses des Gott-Vaters: des CHRIS'TO'S." (DÜ)

Milde – χρηστότης (*chrästotäs*) subst.; χρηστός (*chrästos*) adj. – mild, wohlwollend, gütig (SCH).

erzeugen – E2.5,6 – an uns wird ER die ganze Auswirkung des dreifachen "syn..." erzeugen [V.5 (*syzōpoieō*), V.6 (*synegeirō*), (*synkathizō*)].

J1.1-5; R11.36; 1K15.22,28 – denn alles geschieht in, mit und durch Christus!

in Christus – in IHM :

R3.24 – in IHM ist Erlösung.

R6.11 – in IHM sind wir Lebende.

R6.23 – in IHM ist äonisches Leben.

R8.1 – in IHM ist keine Verurteilung.

R8.2 – in IHM ist das Gesetz des Geistes des Lebens.

R8.39 – in IHM ist die Liebe Gottes, die festhält.

R12.5 – in IHM ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ein Leib.

R15.17 – in IHM haben wir etwas zum Rühmen.

1K1.2 – in IHM sind wir Geheiligte.

1K1.4 – in IHM ist uns die Gnade gegeben.

1K1.30 – in IHM ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.

2K5.17 – in IHM sind wir eine neue Schöpfung.

2K5.19 – in IHM war Gott, um den Kosmos zu verändern.

G3.26 – in IHM sind wir Söhne.

E1.3 – in IHM haben wir jede geistliche Segnung in den Aufhimmlischen.

- E2.6 – in IHM sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den Aufhimmlischen.
 E2.7 – in IHM wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
 E2.10 – in IHM sind wir Sein Gemachtes.
 E2.13 – in IHM sind Nationen nahe geworden.
 E3.6 – in IHM sind die Nationen Miterben.
 E3.21 – in IHM ist Gottes Herrlichkeit.
 E4.32 – in IHM wird uns "gegnadet".
 P2.1 – in IHM ist Zuspruch.
 P3.14 – in IHM ist Berufung Gottes.
 P4.7 – in IHM ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.
 P4.19 – in IHM ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.
 K1.28 – in IHM wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.
 1TH4.16 – in IHM werden Erstorbene auferstehen.
 1TH5.18 – in IHM ist der Wille Gottes.
 1T1.14 – in IHM ist Gnade, Treue, Liebe.
 1T3.13 – in IHM ist Glaube / Treue.
 2T1.1 – in IHM ist das verheißene Leben.
 2T1.9 – in IHM ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.
 2T1.13 – in IHM ist Glaube / Treue und Liebe.
 2T2.1 – in IHM ist Gnade.
 2T2.10 – in IHM ist Rettung und äonische Herrlichkeit.
 2T3.15 – in IHM ist Glaube / Treue.
 1P3.16 – in IHM ist unser Wandel.
 1P5.10 – in IHM ist Gottes äonische Herrlichkeit.
 1P5.14 – in IHM ist uns Friede.

E 2:8
 Denn *in* der **Gnade** seid ihr **Gerettete**^p, **durch Glauben**, und dies nicht aus euch, Gottes **"Schenkgabe ist es;**

L7.50; J1.12; 4.10; 6.44

τῇ γὰρ χάριτί ἐστε σεσωσμένοι διὰ * πίστεως καὶ τοῦτο οὐκ ἐξ ὑμῶν θεοῦ τὸ δῶρον

*[A – τῆς]

E 2:9
nicht aus Werken, auf dass nicht irgendeiner sich **rühme**.

R4.2-5

οὐκ ἐξ ἔργων ἵνα μή τις καυχῆσθῆται

in Gnade gerettet – A15.11 – Gott rettet Juden und Nationen durch dieselbe Gnade.

R4.16 – das Erbe ist aus Glauben, gemäß Gnade und ohne Gesetz.
 E2.5 – *In* Gnade seid ihr Errettete!

durch Glauben / Treue – G2.16 – denn: "...*wir* nehmen wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch °Treue Christi Jesu. Auch wir glauben ^han Christus Jesus, auf dass wir aus °Treue Christi gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." [°s. bei G2.16 (KK)]

nicht aus euch – R4.5 – denn: "Dem nicht Wirkenden aber, der aber ^{auf}an den glaubt, der den *Gott*-Unehrenden rechtfertigt, wird^p sein ^dGlaube ^hzur Gerechtigkeit gerechnet."

Schenkgabe – δῶρον (*dōron*) 19x – das Geschenk, die Gabe (Sch).

R3.24 – denn: "...wir werden^p geschenkweise gerechtfertigt *in* ^d seiner Gnade durch die Erlösung ^d in Christus Jesus,..."

S.a. bei R3.24 KK-Band 6.

Werk / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

nicht aus Werken – R3.20 – "...dieweil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung."

rühmen – 1K15.10 – durch die Gnade Gottes sind wir was wir sind.
 2T2.1 – wir sind nur in der Gnade *innen*vermögend [ἐνδυναμῶ (*endynamoō*)].
 E6.10; 1T1.12 – die Kraft ist nicht unsere eigene, aber wir dürfen ein Bewusstsein für ihr Vorhandensein schaffen, d.h. nicht in heiliger Untätigkeit versinken, sondern ἐνδυναμῶ (*endynamoō*) sein.

E 2:10

Denn wir sind sein **Gemachtes**, in Christus Jesus geschaffen worden^p *aufgrund* guter **Werke**, die ^dGott **vorher bereitete**, auf dass wir in ihnen wandelten.

LB100.3; R8.29,30

αὐτοῦ γὰρ ἔσμεν ποιήματα
κτισθέντες ἐν χριστῷ ἰησοῦ
ἐπὶ ἔργοις ἀγαθοῖς οἷς
προητοίμασεν ὁ θεὸς ἵνα ἐν
αὐτοῖς περιπατήσωμεν

Gemachtes – ποιήματα (*poiäma*) 2x – das Getane, das Werk, Gottes Gebilde (Sch).

Werk / Gewirktes – ἔργον (*ergon*) – s. E2.9 (KK).

vorher bereiten – προετοιμάζω (*proetoimazō*) 2x, R9.23 – vorher zurecht machen, zuvor bereiten; Jemand im Voraus zu etwas tüchtig machen (Sch).

vorher bereitete gute Werke – hierzu gibt es die folgenden zwei Sichtweisen, die beide ihre Berechtigung haben:

A – Gott hat die guten Werke, die wir als Glieder am Leibe des Christus tun, vorher bereitet:

2K9.8 – "^dGott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge habt *und* überfließend *seid*^h zu jedem guten Werk."

T2.14 – "^wDer sich selber für uns gegeben, auf dass er uns erlöse von aller Gesetzlosigkeit und sich selber *ein* um *ihn* seiendes Volk reinigte, eifrig (Eiferer) in idealen Werken."

1M2.3 – ER erschuf alles zum Tun:

[אֲשֶׁר-בָּרָא אֱלֹהִים לַעֲשׂוֹת]

[Tun zum ÄLoHiJM erschuf welches] ← (*Leserichtung*)

P2.13 – Gott ist es, der das Wollen und das Wirken in uns *innen*-wirkt.

B – Die guten Werke Gottes sind heilsgeschichtlicher Natur:

1. Seine Auserwählung:

E1.4 – weil: "...er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf *des* Kosmos, *dass* wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe."

2. Seine Schuldübernahme gemäß Vorkenntnis Gottes [A2.23]:

2K5.17-21 – "Daher, wenn jemand in Christus *ist, ist er eine* neue Schöpfung; die anfänglichen *Zustände* kamen daneben, siehe, Neue *sind* geworden. ¹⁸ Das Alles^{pl} aber aus ^dGott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, ^d weil Gott in Christus war *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^dÜbertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. ²⁰ ...Ihr seid verändert dem Gott! ²¹ Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Anmerkung:

Es gibt noch eine weitere Sichtweise, die ich aber nur als Anmerkung erwähnen möchte. Wenn wir Sein Gemachtes sind (E2.10), das *aufgrund* guter Werke in Christus geschaffen worden ist, muss es vor der Auserwählung (E1.4) gute Werke gegeben haben, die Grundlage unserer Präexistenz waren.

Zit. HL: "Bei diesen guten Werken handelt es sich nicht etwa um unsere Werke, die wir tun, sondern um Gottes Werke an uns, in den wir wandeln sollen. Unser ganzes Sein ist Gottes Kunstwerk (*poiäma*), alle einzelnen Gnadenhandlungen Gottes an uns sind die guten Werke, die Gott vorher bereitet hat und die nun durchgeführt werden, damit das Kunstwerk vollendet werde. Der Gedanke, dass wir berufen seien "zu" guten Werken, liegt nicht in diesem Wort. Das Verhältniswort "epi" mit dem Dativ muss übersetzt werden mit "gestützt auf" (G5.13; P3.12). Die Neuschöpfung in Christo Jesu stützt sich auf die guten Werke, die Gott zuvor bereitet hat... "Damit wir in denselben wandeln". Sie machen also unseren Wandel aus, in ihnen besteht unser Wandel."

Vereinigung und Hinzuführung in und durch Christus

E 2:11

Deshalb gedenkt, dass einst ihr, **die Nationen** im **Fleisch**, – die von *denen* der sogenannten handgemachten **Beschneidung** im Fleisch, **Unbeschnittenheit** genannt werden –,

JS5.3; E5.8

ὁὐ μνημονεύετε ὅτι ποτὲ ὑμεῖς τὰ ἔθνη ἐν σαρκὶ οἱ λεγόμενοι ἀκροβυστία ὑπὸ τῆς λεγομένης περιτομῆς ἐν σαρκὶ χειροποιήτου

die Nationen – R1.5 – es sind zunächst "all die Nationen für seinen Namen", die die hier beschriebene Vereinigung erfahren.

1K12.2 – sie waren schon im 10. Jh. vZtr. unter Jerobeam zum Götzendienst verleitet worden: "Ihr nehmt wahr, dass ihr, als ihr Nationen wart, zu den stummen ^dGötzen gewissermaßen als Weggeführte geführt wurdet."

K2.13 – Er machte sie "zusammen mit Ihm lebend", trotz Unbeschnittenheit.

Anmerkung:

Dass es sich nicht um abgefallene Juden handelt, zeigt die Aussage von V. 12, da sie: "...getrennt von Christus und Entfremdete vom Bürgerrecht Israels" waren.

Fleisch – σὰρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei E2.3 (KK).

Beschneidung – περιτομή (*peritomā*) 36x, davon 31x bei Paulus.

Unbeschnittenheit – ἀκροβυστία (*akrobystia*) 20x, davon 19x bei Paulus.

R2.25 – in der geistlichen Verwendung des Wortes, können buchstäblich Beschnittene auch zu geistlich Unbeschnittenen werden.

G5.6 – der unterschiedliche Zustand im Fleisch (beschnitten, unbeschnitten) ist in Christus aufgehoben: "Denn in Christus Jesus ist weder Beschneidung *zu* etwas stark noch Unbeschnittenheit, sondern durch Liebe in *nerwirkende* Treue."

G6.15 – "Denn in Christus Jesus ist weder Beschneidung etwas noch Unbeschnittenheit, sondern *eine* neue Schöpfung."

E 2:12

dass ihr *in* jener ^d**Frist getrennt** wart *von* Christus, **Entfremdete**^p *vom* ^dBürgerrecht ^dIsraels und **Fremdlinge** *betreffs* der **Bündnisse der Verheißung**; *ihr* hattet keine Erwartung und *wart* **ohne Gott** in dem Kos-mos.

E4.18; 1TH4.13; JJ65.1

ὅτι ἦτε τῷ καιρῷ ἐκείνῳ χωρὶς χριστοῦ ἀπηλωτριωμένοι τῆς πολιτείας τοῦ ἰσραὴλ καὶ ξένοι τῶν διαθηκῶν τῆς ἐπαγγελίας ἐλπίδα μὴ ἔχοντες καὶ ἄθεοι ἐν τῷ κόσμῳ

Frist – καιρός (*kairos*) – Frist oder Zeit (Zeitpunkt) eines bestimmten Geschehens.

A17.26 – Frist ist eine abgegrenzte Zeit.

1K7.29 – eine Frist ist beschränkt (w. zusammengestellt).

S.a. G6.9 (KK).

getrennt – χωρὶς (*chōris*) – 1) Adv., gesondert, getrennt, einzeln, 2) nach Art einer Pröp. mit dem Gen. einer Person od. Sache verbunden: a) getrennt von, ohne, b) außer, ausgenommen (Sch).

M19.6 – in folgender Anweisung wird dasselbe Wort gebraucht: "...was Gott zusammenjochte, soll der Mensch nicht trennen", diese Formulierung zeigt, dass das Getrennte ursprünglich zusammen war.

1K10.4; 1M31.11,13; 35.10,11 – Christus war der Gott Israels im AB. Das Nordreich wurde davon getrennt.

JR3.8 – es erhielt den Brief der Abschneidung (Scheidebrief) von seinem Gott.

[כְּרִיתִיָּהּ אֶתְּפָרָא]

[Abschneidung ihrer (Dokument, Zählung, Buch) Brief den]← (Leserichtung)

entfremden – ἀπαλλοτριόω (*apallotriōō*) 3x – perf. pass., fremd machen, entfremden; im Pass. fremd werden (Sch).

Hier u. K1.21 – die Nationen waren "Entfremdetwordene", d.h. sie hatten schon einmal das Bürgerrecht Israels, haben es aber ver-

loren (vgl. R4.1; 1K10.1).

E2.14-19 – nun ist die Trennung aufgehoben, beide haben Hinzu-
führung zum Vater und die Nationen sind nicht mehr "Neben-
wohner" (Nichtbürger), sondern Mitbürger.

2W15.9 – die von den Stämmen Ephraim, Manasse und Simeon
aus Israel zu Asa (König von Juda) Übergelaufenen, werden als
Fremdlinge (גֵר / גֵרָה [GoR] Gast, Fremdling) bezeichnet.

S. a. bei K1.21 KK-Band 8b.

Fremdling – ξένος (*xenos*) – 1) fremd, der Fremdling; 2) der
Gastfreund, der Wirt, der Einen aufnimmt (Sch).

Bündnisse der Verheißung – R9.4 – ganz Israel gehören sowohl
die Sohnesetzung und Herrlichkeit als auch die Bündnisse und
Verheißungen.

ohne Gott – ἄθεος (*atheos*) 1x – w. Ungöttlicher (FHB); ohne
Gotteskenntnis, ohne Gottesverehrung; im NT ohne Kenntnis des
wahren Gottes (Sch).

E 2:13

Nun aber, in Christus Jesus,
wurdet ihr, die ihr einst **fern**
wart, in dem **Blut des Christus**
nahe.

K1.21; A20.28; 1K10.16

νυνὶ δὲ ἐν χριστῷ ἰησοῦ
ὑμεῖς οἱ ποτε ὄντες μακρὰν
ἐγενήθητε ἐγγύς ἐν τῷ
αἵματι τοῦ χριστοῦ

fern – A2.39 – nicht nur den Nahen, sondern auch den Fernen
gehörten die Verheißungen.

R9.4 – weil dem Gesamtisrael, als Heilswerkzeug Gottes, alles
gehört.

1P2.10; R9.25 (KK) – die Fernen, die einst auch Nahe waren, sind
zu "Lo Ami", "Nicht-mein-Volk" (לֹא אִמִּי [LO °AMiJ]) geworden.

Diese Fernen sind die Vervollständigung des Restvolkes, womit es
wieder zu "ganz Israel" wird.

1M48.19 - weil die Nachkommen Ephraims, die zu Fernen wurden,
als Fülle der Nationen bezeichnet werden, und Ephraim für die 10
Stämme des Nordreiches steht (vgl. HO5. 13; 6.4; 2P2.1 [KK]).

nahe – LB148.14 u. hier – ganze Israel sind die Nahen gewesen,
und sind es nun in Christus wieder geworden.

E2.19 – weil nun die Fernen wieder zu Mitbürgern wurden.

Zu "fern" und "nahe" s. a. bei E2.17 (KK).

Blut des Christus – H10.19 – nun haben die Nahen und die
Fernen "...mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit zum Hineinweg in
die heiligen *Stätten*..."

H12.24 (KK) – es ist das Blut der Besprengung, das besser spricht
als das Abels.

2M24.8; H9.19,20 – es ist auch besser als das Blut der Opfertiere,
mit dem das Volk im AB besprengt wurde (vgl. H9.12; 10.10).

R5.9,10 – denn Sein Blut war die Grundlage der Rechtfertigung.

1J2.2 – das vergossene Blut ist für den ganzen Kosmos ausrei-
chend.

E 2:14

Denn er ist unser ^d**Friede**, der
die beiden e i n s machte und
die **Mittelmauer** der **Umfrie-
dung** auflöste, die **Feind-
schaft**, in seinem ^d**Fleisch**,

K3.11

αὐτὸς γὰρ ἐστὶν ἡ εἰρήνη
ἡμῶν ὁ ποιήσας τὰ ἀμφό-

Friede – εἰρήνη (*eiränä*) hebr. שְׁלוֹמִי (SchaLOM) – der Friede ist
auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

Hier – die vornehmste Aufgabe des Friedens, der in Person Chris-
tus Jesus ist, ist es, Geteiltes zu vereinen.

JJ9.5 – Er ist der Fürst des Friedens.

J14.27 – dieser Friede ist von dem, den der Kosmos gibt, zu
unterscheiden.

K1.20 – dieser Friede betrifft, auf der Grundlage des Blutes, das

τερα ἔν καὶ τὸ μεσότοιχον
τοῦ φραγμοῦ λύσας τὴν
ἔχθραν ἐν τῇ σαρκὶ αὐτοῦ

ganze All (τὰ πάντα [ta panta] w. die alle).

S.a. E1.2 (KK).

Mittelmauer – μεσότοιχον (*mesotoichon*) 1x – trennende Wand (BNM); die Zwischenwand, Scheidewand (Sch).

Umfriedung – φραγμός (*phragmos*) 4x – Zaun, Hecke (BNM); der Zaun; trop. das, was die Vereinigung zweier Teile hindert (Sch).

Feindschaft – ἔχθρα (*echthra*) 6x, L23.12; R8.7; G5.20; E2.14; E2.16; JK4.4 – die Feindschaft (Sch).

E2.15 – die Feindschaft, d.h. das Trennende, waren vor allem die Dogmen des Gesetzes.

R8.3 – "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, tat ^dGott, indem er seinen ^deigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte und die Verfehlung im Fleisch verurteilte..."

Fleisch – σάρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei E2.3 (KK).

E 2:15
das Gesetz der **Innenziel-Gebote** in **Dogmen unwirksam machend**, auf dass er die zwei in sich ^hzu e i n e m neuen Menschen erschaffe, **Frieden** machend,

R10.4; K2.14; 3.10,11; J10.16; G3.28

τὸν νόμον τῶν ἐντολῶν ἐν
δόγμασιν καταργήσας ἵνα
τοὺς δύο κτίση ἐν αὐτῷ εἰς
ἓνα καινὸν ἄνθρωπον
ποιῶν εἰρήνην

Innenziel-Gebot – ἐντολή (*entolä*) – w. Innenziel (DÜ); Auftrag, Befehl, Gebot (Sch); Auftrag, Anordnung, Anweisung, Geheiß, Ermahnung, Befehl, Gebot, Gesetz (TBL).

Das Wort bezeichnet angeordnete Innenziele, die der Einzelne erreichen wird, aber noch nicht erreicht haben muss.

S. a. bei G5.14 (KK) unter "du wirst"; sowie bei 1J2.7 (KK-Band 11).

Dogma – δόγμα (*dogma*) 5x – eigentl. die Meinung, dann der Beschluss; im NT 1) das Gebot, die Verordnung des Kaisers, 2) die Satzung des mosaischen Gesetzes, 3) gewisse von den Aposteln und Ältesten zu Jerusalem beschlossene Satzungen, die christliche Lebensführung betreffend (Sch).

unwirksam machen – 2K3.14 – das Trennende hat Christus unwirksam gemacht, denn: "...bis zu dem heutigen Tag bleibt dieselbe Hülle auf der Verlesung des Alten Bundes und wird^p nicht ^{hinauf}enthüllt, weil sie nur in Christus unwirksamgemacht wird^p."

2K3.14-18 – nur in Christus ist eine Hüllenhinwegnahme vor "jenem Tag" möglich.

A9.18 – ein Beispiel dafür ist Paulus selber.

A2.36,37 – auch das Herz etlicher Israeliten wurde "durchbohrt", als sie Christus erkennen durften; somit gibt es seitdem unverhüllte und verhüllte Israeliten.

J1.14 – der Unverhüllte kann die Christusherrlichkeit erkennen (vgl. R11.7).

R7.6 u. hier – weil der Unverhüllte mit Christus dem Gesetz gestorben ist.

zu e i n e m – R11.16-24 (KK) – die wilden und die edlen Ölbaumzweige werden zu e i n e m Baum mit e i n e r Wurzel vereint.

in sich – hier u. 2K5.17; G6.15; K3.10 – in Christus gilt eine neue Einheit, ein **neuer Mensch**, neues Erschaffenes.

Friede – s. bei E2.14 (KK).

E 2:16

und die beiden in **e i n e m Leib** dem Gott **verändere** durch den **Pfahl**, so die **Feindschaft** in ihm umbringend.

G3.10-13; R5.10,11; 6.4-8

καὶ ἀποκαταλλάξῃ τοὺς ἀμφοτέρους ἐν ἐνὶ σώματι τῷ θεῷ διὰ τοῦ σταυροῦ ἀποκτείνας τὴν ἔχθραν ἐν αὐτῷ

e i n Leib – E4.4 – "E i n Leib und e i n Geist, wie ihr auch berufen wurdet^p in e i n e r Erwartung eurer Berufung."
J12.32 – er ist der Leib, der wie ein Magnet alles zu sich zieht.

verändern – ἀποκαταλλάσσω (*apokatalassō*) 3x, K1.20,22; – doppeltes Komparativ von ἀλλάσσω (Sch); herababändern (DÜ); καταλλάσσω (*katalassō*) 6x, R5.10; 1K7.11; 2K5.18,19,20 – eigentl. austauschen, auswechseln, dann ausgleichen, vergleichen, d.h. versöhnen (Sch); versöhnen (ELB); w. herabändern oder allbezüglich ändern (DÜ); ausgleichen oder austauschen, vgl. 2K5.21 (HL); verändern und in seine Neuordnung hinein versetzen (M. Schacke).

2K5.14,15; P2.5-8 – die Veränderung ging von oben herab bis in den Tod.

2K5.18,19 – "Das Alles^{pl} aber aus ^dGott, aus dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, ^{19 d} weil Gott in Christus war *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^dÜbertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."

Hier – dadurch wurde die Voraussetzung geschaffen, dass Nahe und Ferne, ja alles Getrennte wieder vereint werden kann.

Zit. EC zu 2K5.14: "Versöhnen" (wörtlich: »durch und durch anders machen«) meint ein Handeln Gottes. Gott verändert die Lage des Menschen völlig."

S. a. im Anhang von KK-Band 6: "Hat Gott alles mit sich versöhnt?" Vergl. a. in KK bei 2K5.19,20; K1.20,21; R5.10.

Pfahl – σταυρός (*stauros*) aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade (BW); s. a. bei G6.14 (KK), sowie im Anhang von KK-Band 7A das Thema: "Pfahl oder Kreuz?"

Feindschaft – K1.21,22 – die Entfremdeten und Feinde wurden in dem Leib des Christus verändert um Heilige und Makellose zu sein.

1K15.26 – als letzter Feind wurde dabei auch der Tod unwirksam gemacht! "Der letzte Feind, *der* unwirksam *gemacht* ist, *ist* der Tod." EH1.18 – weil nun der Christus die Schlüssel hat.

1K15.54-56 – ER hat den Tod verschlungen.

2M7.10-12 – dies wurde schon im AB prophetisch dargestellt.

1K15.28 – das Heilsziel Gottes ist es, dass alle Feinde so verändert werden, dass ER alles in allen sein kann (vgl. 1K15.22,23).

K1.20 – dies ist möglich, weil Gott Frieden machte durch das Blut des Pfahles, und damit das ganze All (gr. *ta panta*) veränderte.

E 2:17

Und kommend verkündete er **Frieden** euch, den **Fernen**, und Frieden den **Nahen**,

JJ52.7; A2.39; 10.36; J14.27

καὶ ἔλθων εὐηγγελίσατο εἰρήνην ὑμῖν τοῖς μακρὰν καὶ εἰρήνην τοῖς ἐγγύς

Friede – s. bei E2.14 (KK).

fern – μακρὰν (*makran*) – JJ57.19 – schon im AB war es das erklärte Heilsziel Gottes: "...Friede, Friede dem Fernen und dem Nahen, spricht JHWH. Und ich heile es." (DÜ)

nahe – ἐγγύς (*engys*) – LB148.14 – ganz Israel (12 Stämme) ist das Volk das Gott nahe ist.

E2.13 – "Nun aber, in Christus Jesus, wurdet ihr, die ihr einst fern wart, in dem Blut des Christus nahe."

H10.19 – durch dieses Blut wurde der Hineinweg in die heiligen Stätten frei gemacht.

E 2:18

da wir ^dbeide durch ihn **Hin-zuführung** haben in **e i n e m Geist** zu dem Vater.

durch ihn – J14.6 – Er ist der Weg.

J10.7,9 – Er ist die Tür.

1T2.5 – Er ist der Mittler.

H7.25; G4.6

ὅτι δι' αὐτοῦ ἔχομεν τὴν
προσαγωγὴν οἱ ἀμφοτέροι
ἐν ἐνὶ πνεύματι πρὸς τὸν
πατέρα

1J2.1 – Er ist der "*Paraklet*" (Sachwalter, Beiseiterufer, Zuspreeher).

Hinzuführung – προσαγωγή (*prosagōgā*) 3x, R5.2; E3.12 – Her-
zuführung (DÜ); Hinzuführung (PF, HL); Zugang (KNT, ELB, BW
u.a.); Zutritt (Schl, BW).

E3.12 – Hinzuführung ist durch Seine Treue! (Vgl. R5.2)

[διὰ τῆς πίστεως αὐτοῦ]
[durch die Treue (Glauben) seine(n)]

e i n Geist – hier – dies geschieht in e i n e m Geist.

1K12.13 – "Denn auch ¹mit e i n e m Geist wurden wir alle hinein
in e i n e n Leib getauft, seien es Juden, seien es Hellenen, seien
es Sklaven, seien es Freie, auch wurden wir alle *mit* e i n e m
Geist getränkt.

E 2:19

Demnach seid ihr **nun nicht
mehr Fremde** und **Beisassen**,
sondern ihr seid ^{2s}**Mitbürger**
der Heiligen und **Hausgenos-
sen** ^dGottes,

H11.13; K1.12

ἄρα οὖν οὐκέτι ἐστὲ ξένοι
καὶ πάροικοι ἀλλὰ ἐστὲ
συμπολίται τῶν ἀγίων καὶ
οἰκεῖοι τοῦ θεοῦ

nun nicht mehr – P3.20 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat nun ihr
Bürgertum im Himmel.

P1.27 – sie wandelt nun als Bürger (πολιτεύομαι [*politeuomai*]) wür-
dig.

Beisasse – πάροικος (*paroikos*) 4x, 1P2.11; A7.6.29 – der Nachbar,
dann der in einer Stadt (ohne Bürgerrecht) lebende Fremdling
(Sch); w. Nebenwohner (DÜ).

Fremder – ξένος (*xenos*) – 1) fremd, der Fremdling; 2) der Gast-
freund, der Wirt, der Einen aufnimmt (Sch).

E2.12 – "...dass ihr *in* jener ^dFrist getrennt wart *von* Christus,
Entfremdete^p *vom* ^dBürgerrecht ^dIsraels und Fremdlinge *betreffs* der
Bündnisse der Verheißung; *ihr* hattet keine Erwartung und *wart*
ohne Gott in dem Kosmos."

Mitbürger – E3.6 – die Nationen sind Miterben, Mitleib und Mit-
haber der Verheißungen.

Hausgenosse – οἰκεῖος (*oikeios*) 3x, E2.19; 1T5.8 – ein Mitglied
des Haushaltes (BNM)

H3.6 – die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist: "Sein Haus". (KK)

1T3.15 – "...auf dass du weißt, wie man sich im Hause Gottes
verhalten muss, welches *die* Versammlung des lebenden Gottes ist,
die Säule und *die* Feste der Wahrheit."

E 2:20

aufgebaut^p auf dem **Grund** der
Apostel und Propheten, wobei
Christus Jesus selbst **Eck-
spitze** ist.

EH21.14; 1P1.10-12; 2.6,7;
A4.11

ἐποικοδομηθέντες ἐπὶ τῷ
θεμελίῳ τῶν ἀποστόλων
καὶ προφητῶν ὄντος ἀκρο-
γωνιαίου αὐτοῦ χριστοῦ
ἰησοῦ

aufbauen – ἐποικοδομέω (*epoikodomeō*) 7x, 1K3.10,12,14; E2.20.
K2.7; JD20 – darauf, darüber bauen, zu dem, was vom Gebäude
noch steht hinzubauen; im NT erbauen, d.i. christlichen Sinn und
Wandel fördern (Sch).

K2.7 – dies geschieht in IHM.

Hier u. 1P2.5 – Er baut, nicht wir! Beachte das *Passiv* ^{P!} "...werdet^p
auch *ihr* selber als lebende Steine aufgebaut, *als* geistliches Haus, zu
heiliger Priesterschaft, hinaufzubringen geistliche Schlachtopfer, Gott
wohlannehmbar durch Jesus Christus."

Grund – θεμέλιος (*themelios*) – 9x bei Paulus (und 3x EH21); 1)
Grundstein, Fundament; 2) übertr. die Grundlage, die Anfangsgrün-
de der Unterweisung (Sch).

1K3.11 – "Denn *einen* anderen Grund vermag niemand zu setzen
neben dem liegenden, welcher ist – Jesus Christus." (Vgl. 1K3. 10)

Apostel und Propheten – hier – die Apostel und Propheten zur

Zeit der Abfassung der Schriften sind i.V.m. Christus Grundlage der ἐκκλησία (*ekkläsia*). Wer heute in der "Ich-Form" das Wort noch ergänzen will, und damit weiteren Grund legen will, stellt sich als falscher Apostel dar, da der Grund bereits gelegt wurde. (Vgl. a. R12.6 [KK]; 1K14.32 [KK])

Eckspitze – ἀκρογωνιαῖος (*akrogōniaios*) 2x, 1P2.6 – zur äußeren Ecke gehörig (Sch).

JJ28.16 – ER ist der kostbare Eckstein.
M21.42 – obwohl der Stein von den Bauleuten verworfen wurde, ist er auf erstaunliche Weise zum *Haupt der Ecke geworden (οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας· παρὰ κυρίου ἐγένετο αὕτη καὶ ἔστιν θαυμαστὴ ἐν ὀφθαλμοῖς ἡμῶν)

*(Hebr. הַבַּיִת הַשֵּׁנִי [ROSch PiNaH] LB118.22).

E 2:21
In welchem der ganze **Wohnbau** **zusammengefügt**^p wächst^h zu *einem* heiligen **Tempel** im Herrn,

2K6.16; EH3.12

ἐν ᾧ πᾶσα *ἡ οἰκοδομὴ συναρμολογουμένη ἀΐξει εἰς ναὸν ἅγιον ἐν κυρίῳ

*[fehlt in «B]

Wohnbau – οἰκοδομή (*oikodomä*) 18x, M24:1; MK13:1f; R14:19; 15:2; 1K3:9; 14:3,5,12,26; 2K5:1; 10:8; 12:19; 13:10; E2:21; 4:12, 16,29.

2K5.1 (KK) – dieser Wohnbau ist für Herausgerufene ein äonisches Haus in den Himmeln.

1K3.9 – dies beginnt °wächstümlich schon hier: "Denn Gottes Mitarbeiter sind wir; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Wohnbau." °(Vgl. E4.16)

Hier – die zum Wohnbau Gottes Gehörenden bauen nicht in Selbstregie auf, sondern werden^p aufgebaut (vgl. K2.7).

1K3.12ff (KK) – wer ohne die Gnade der Berufung aufbaut, muss die Konsequenzen tragen.

1K3.16,17 – wer in Selbstregie aufbaut (z.B. durch "heilige" Hektik), kann nämlich den Tempel Gottes verderben.

zusammenfügen – συναρμολογέομαι (*synarmologeomai*) 2x, E4.16 – aus ἄρμος (*harmos*) die Fuge, das Gelenk und λέγω (*legō*) zusammenlegen, sammeln, zählen, rechnen, sprechen, desh. eng, genau zusammenfügen (Sch).

Tempel – 1K3.16 – der Leib jedes einzelnen Gliedes der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist *ein* Tempel Gottes und des Heiligen Geistes. Sie alle wachsen zu einem "Gesamttempel" im Herrn.

1K6.19 – desh. die Warnung: "Oder nehmt ihr nicht wahr, dass euer °Leib *ein* Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, °den ihr von Gott habt, und *dass* ihr nicht euch selbst seid?"

E 2:22
in welchem auch ihr ^{zs}**mitaufgebaut werdet**^p ^hzu *einer* **Herabwohnhütstätte** ^dGottes im Geist.

1K6.19,20; 2K6.16

ἐν ᾧ καὶ ὑμεῖς συνοικοδομεῖσθε εἰς κατοικητήριον τοῦ *θεοῦ ἐν πνεύματι

*[B – χριστοῦ]

in – K2.7 – alles geschieht in IHM.
1K15.28 – solange, bis Gott allen alles ist.

^{zs}**mitaufbauen** – hier – dies **wird**^p gemacht, beachte das Passiv!

Herabwohnhütstätte – κατοικητήριον (*katoikētärion*) 2x EH18.2 – der Wohnort, Aufenthaltsort (Sch).

1T3.15 – die Bezeichnung ist zutreffend, weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) das Haus Gottes ist, in dem Er w. "herabwohnt".

1P2.5 – es ist ein geistliches Haus (vgl. H3.6).

1P4.17 – Vorrechte haben aber auch Konsequenzen, denn: "... *die* Frist *ist*, dass das Urteil vom Haus °Gottes an anfangte; wenn aber vorher von uns an, was *ist* die Vollendung derer, *die* dem Evangelium °Gottes ungehorsam *sind*?"

Zit. WOB 2/590: "Das Wort KATOIKETE'RION Herabwohnhütstätte wurde von den Übersetzern zu "Behausung, Wohnstätte, Wohnung" verstümmelt. Das KAT zeigt das allbezügliche, gemäßige, von oben her Stammende, in

dem die Herablassung Gottes in jeder Beziehung jedem einzelnen Angemessenes zuordnet. Mit dem Wortteil OIKE wird ein persönliches, heime-
liges Zuhause benannt. Das Schlußteil TE'RION unterstreicht, dass hier
Hütung und damit Schutz gegen allirgend sich feindlich Auswirkenwollen-
des gegeben ist."